



Madridfahrt 2015

Vom 25.03.-30.03.2015 nahmen Schüler der FOS/BOS Schweinfurt in Begleitung von Frau Hein und Herrn Bonengel an der jährlichen Studienfahrt nach Madrid teil. Abflug war am 25.03. um 19:40 Uhr in Frankfurt, und trotz des riesigen Flughafenkomplexes trafen alle Schüler pünktlich am Check-In ein, und das Entsenden eines Suchtrupps erübrigte sich. Da das Flugzeug der südamerikanischen Airline LAN auf dem neuesten technologischen Stand war, inklusive Touchscreens mit einer Vielzahl von Filmen, Serien und Musik, kam während des 2 ½-stündigen Flugs keine Langeweile auf, und den beiden Lehrkräften blieb der bei Familienreisen von den Eltern meistgefürchtete Satz erspart: „Wann sind wir endlich da?“ Nach der Ankunft in Madrid um ca. 22:20 Uhr und der anschließenden U-Bahn-Fahrt zur Puerta del Sol erreichte die Gruppe schließlich das Hostel Marlasca und bezog ihre kleinen, aber doch recht komfortablen Zimmer. Noch am gleichen Abend beschlossen einige Schüler, das Nachtleben Madrids zu erkunden und entdeckten ein „typisch“ spanisches Lokal, das sofort zur Stammkneipe ernannt wurde: der Irish Pub.

Am nächsten Tag stand ein Stadtrundgang auf dem Programm, jedoch ohne Guide. Diese Rolle übernahmen die Schüler, die im Vorfeld Informationen über die wichtigsten Anlaufpunkte Madrids recherchiert hatten und ihren Mitschülern an den jeweiligen Stationen wie der Puerta del Sol, der Plaza Mayor, der Kathedrale oder dem Isis-Tempel die historischen und architektonischen Hintergründe näherbrachten. Am Nachmittag hatten die Schüler Zeit zur freien Verfügung, und während die einen verzweifelt auf der Suche nach dem Hard Rock Café waren, nutzten die anderen ihre Zeit zum Shoppen oder einfach nur zur Entspannung. So auch Herr Bonengel, der so entspannt war, dass er zum Abendessen mit Frau Hein leider nur „fast“ in time war. Doch Frau Hein nahm die 1-stündige Verspätung ihres Kollegen gelassen hin angesichts des hervorragenden spanischen Essens. Die Vorbildfunktion Herrn Bonengels litt darunter jedoch in keiner Weise, denn am Sonntagmorgen nahmen sich ein paar Schüler ein Beispiel und verschliefen das Frühstück (vielleicht auch dem langen, anstrengenden Fußmarsch und der Zeitumstellung geschuldet).

Am Freitag besichtigten die angehenden Spanier zunächst den Zentralbahnhof Atocha mit seiner großflächigen Grünanlage innerhalb des Bahnhofs und einer riesigen Darstellung des Don Quijote. Anschließend wanderte die Gruppe durch den Retiro Park, den größten Park Madrids, was bei Sonnenschein und Temperaturen bis zu 25 Grad wohl für alle ein angenehmes Erlebnis war. Am Nachmittag war ein Besuch im Prado geplant, eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen mit Gemälden von Botticelli über Dürer bis hin zu Rembrandt. Wie nicht anders zu erwarten, nahmen einige Schüler nach dem anstrengenden Fußmarsch, der ausgiebigen Kunstgenuss und einem wie immer hervorragenden Abendessen mit Frau Hein und Herrn Bonengel die Plätze in ihrer „spanischen“ Stammkneipe ein.

Der Samstagvormittag mit der Besichtigung des Palacio Real (Königspalast) war wohl das Highlight des Aufenthalts in Madrid. Die Bauweise des Palastes und die Innenausstattung der Räume waren mehr als beeindruckend und überstiegen wohl die Erwartung vieler. Der Rest des Tages stand den Schülern komplett zur freien

Verfügung, und während die einen versuchten, ihren Muskelkater auszukurieren, gingen andere (die Mädels) mal wieder shoppen, und einige machten sich auf den Weg zu ihrem (täglichen) Besuch im Hard Rock Café. Abends war auf freiwilliger Basis ein Besuch in dem Kunstmuseum Reina Sofía geplant. Das berühmteste dort ausgestellte Kunstwerk ist Picassos 1937 entstandenes Gemälde „Guernica“.

Für alle, die gern feilschen, bot sich die Möglichkeit am Sonntag beim Besuch des „Rastro“, des wöchentlich stattfindenden Straßenmarkts. Hier hätte jeder Kaufwunsch Wirklichkeit werden können, von Kleidung über Bilder und elektronische Geräte, sogar bis hin zu Gasmasken. Während die einen am Nachmittag einem traditionellen spanischen Stierkampf beiwohnten, hielt es der Rest beim Einläuten der Semana Santa (Bezeichnung der Karwoche) mehr mit der Religion. Die in schwarze Kutten gekleideten Altar- und Kerzenträger und die reich geschmückten Altäre wirkten doch ziemlich beeindruckend und spiegelten den starken Bezug der Spanier zur Religion wider.

Am Montag stand leider schon der Rückflug an, und so verbrachten die meisten ihren Morgen mit Kofferpacken, bevor es um 11:30 mit der U-Bahn zurück zum Flughafen ging. Der Rückflug verlief trotz leichter Turbulenzen problemlos, und um 18:00 Uhr hatten alle wieder festen Frankfurter Boden unter den Füßen.

Alles in allem werden sich Schüler und Lehrer einig sein, dass der Aufenthalt in Madrid ein besonderes Erlebnis mit einer gut harmonisierenden Gruppe war, und dass es doch einige Dinge gibt, denen man nachtrauern kann, sei es dem schönen Wetter, der vielfältigen Kultur und den beeindruckenden Gebäuden oder dem „spanischen“ Irish Pub.

Markus Vogel, BW 13

[Zurück](#)